

Umweltpreis ging auch an Grimme

Grimme (bl/pi). In der Dorfkirche Grimme wurde nach dem Gottesdienst am 27. September zum zweiten Mal der Umweltpreis der Evangelischen Landeskirche Anhalts verliehen. Ausgezeichnet wurden Projekte, die anderen Kirchengemeinden oder kirchlichen Initiativen und Gruppen gute und konkrete Beispiele für Aktivitäten im Bereich Umweltschutz geben. Den mit 800 Euro dotierten ersten Preis erhielt die Petrusgemeinde Dessau, gefolgt von der Kirchengemeinde Klieken (600 Euro) und der Kirchengemeinde Grimme (400 Euro). Die Verleihung fand im Rahmen des Apfeltafes in Grimme statt.

Ein echter Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung

„Die Preisträger zeigen, wie Kirche einen echten Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten kann, der über Bekenntnisse hinausgeht“, sagte Guido Puhlmann vom Europarc Deutschland e. V., der Schirmherr des Wettbewerbs ist. Weitere Mitglieder der Jury sind Uwe Schulze, Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, Silvia Beiche, Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes Wittenberg, die Schauspielerin Barbara Geiger vom Umwelttheaterprojekt „Fräulein Brehms Tierleben“ aus Berlin sowie Siegrun Höhne, Umweltbeauftragte der anhaltischen Landeskirche.

Das Gemeindeleben wird bereichert

Die Petrusgemeinde Dessau hat mit der Einführung des Umweltmanagement-Systems „Grüner Hahn“ gezeigt, dass dieses System das Gemeindeleben bereichert. Sie will damit für andere anhaltische Gemeinden Vorbild sein. Der „Grüne Hahn“ ist ein System, das speziell für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen entwickelt wurde, um einen konkreten Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz zu leisten.

Gleichzeitig können die Betriebskosten gesenkt werden. Daneben bietet der „Grüne Hahn“ Impulse für das Gemeindeleben ebenso wie eine Hilfestellung für

künftige Planungen und Investitionsentscheidungen. In der Petrusgemeinde hat eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Udo Stork diesen Prozess initiiert. <http://www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/petrusgemeinde-abschied-und-auszeichnung>

Die Kirchengemeinde Klieken wird für ein Friedhofsprojekt ausgezeichnet, das unter dem Titel „Im Einklang mit Gott und der Natur“ steht. Ein großer, brach liegender Teil des Friedhofes wurde bewusst nicht gemäht, es wurden eine Benjeshecke und eine Wildblumenwiese angelegt sowie Insekten- und Vogelkästen aufgehängt – unter fachlicher Begleitung des Naturparks Fläming.

Perspektivisch sollen der örtliche Kindergarten und die Grundschule hier mit der Gemeinde kleine Projekte realisieren. Das Projekt wird auch unterstützt von Helfern aus dem Ort, die nicht zur Kirchengemeinde gehören.

Grimme war schon 2013 Sieger

Die Kirchengemeinde Grimme war bereits 2013 Siegerin beim ersten Umweltpreis der Landeskirche und hat sich unter dem Motto „Unser Dorf ist so schön, lebendig und vielfältig, wie wir es gestalten“ nun erneut beworben. Konkret geht es in diesem Jahr um den Schutz der heimischen Fauna, speziell der Amphibien und der Vogelwelt.

Drei Wochen lang, während der Wanderzeit der Amphibien, wurden 2 300 Frösche und Molche an neu installierten Zäunen gesammelt und hände- und eimerweise über die Straße getragen.

Bereits mit NABU-Plakette geehrt

Zuvor bauten Helfer aller Altersstufen den Krötenzaun, mit den Kindern wurden die Amphibien und deren Laichablagen wochenlang beobachtet.

Zudem ist die Gemeinde auch für ihr Vogelschutzengagement bereits mit der NABU-Plakette „Lebensraum Kirchturm“ geehrt worden.